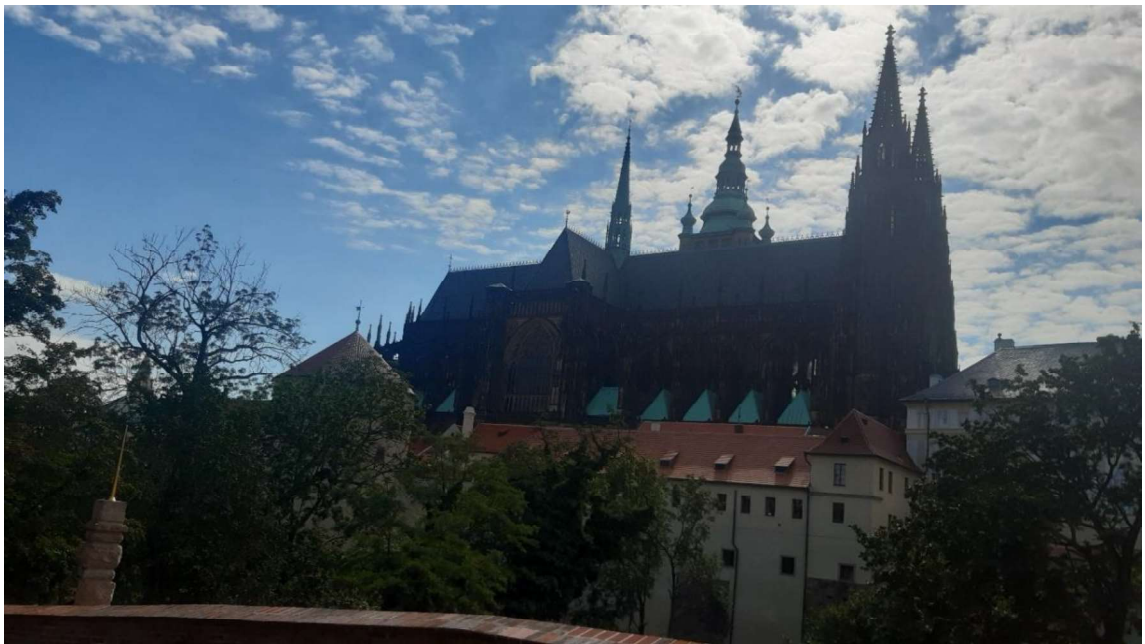


5. Tag

Donnerstag, den 01. September 2022

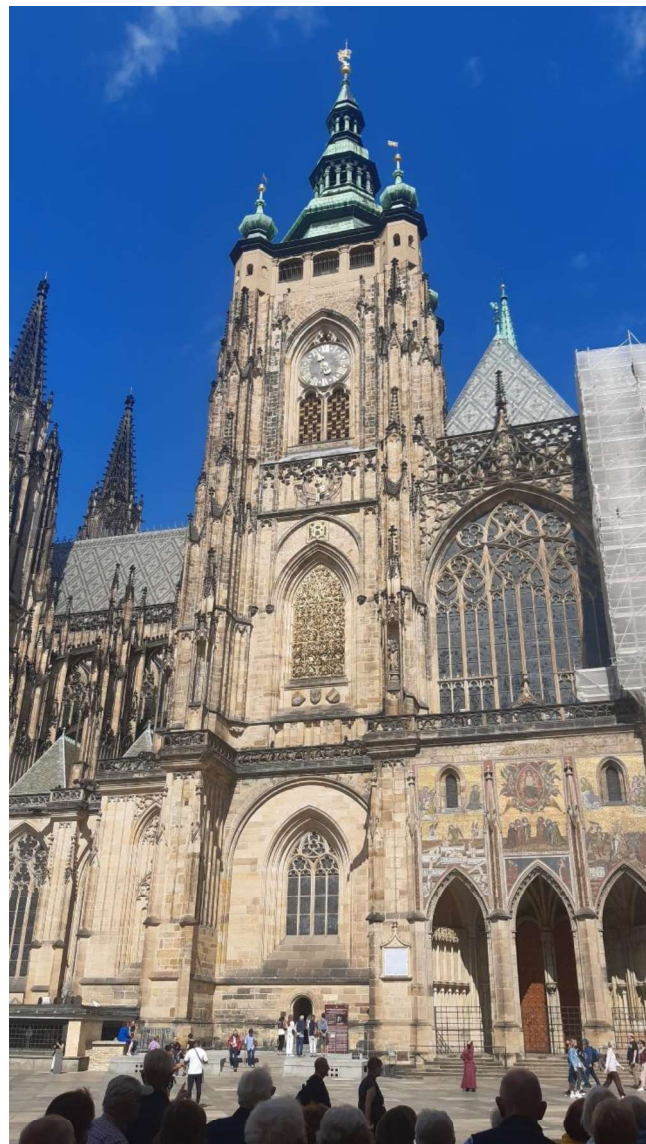
Schon früh um 8:00 Uhr traten wir die Fahrt nach Prag (Praha) an. Frau Uhlíková unsere Reisebegleiterin, erzählte bereits im Bus viel von der „Goldenen Stadt, Prag“.

Die Prager Burg – der Hradšchin – wurde im 9. Jahrhundert gegründet. Um das Jahr 1400 war die Stadt durch Handel so reich, dass die Bleidächer der Türme vergoldet wurden, und so entstand das Wort „Das Goldene Prag“. Nach der Lösung aus der UdSSR Diktatur wurde Prag die Hauptstadt der Tschechischen Republik. Prag ist etwa 500 km² groß und hat ~ 1,3 Mill. Einwohner.



Der Hradschin besteht aus drei Burghöfen.

Der erste Hof ist der Ehrenhof mit dem Matthias-Tor, der zweite Burghof birgt viele Kunstsammlungen. Im dritten Hof befindet sich der Veits Dom, die Krönungskirche und Grablege der böhmischen Könige. Jede Stunde findet unter vielen Zuschauern die Wachablösung statt.



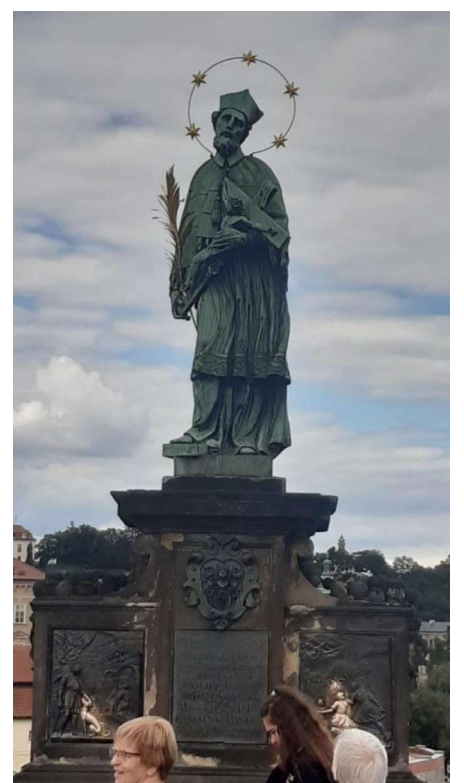
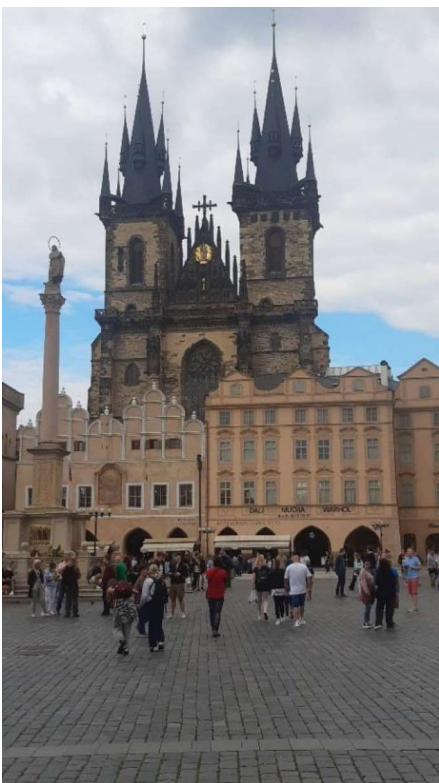
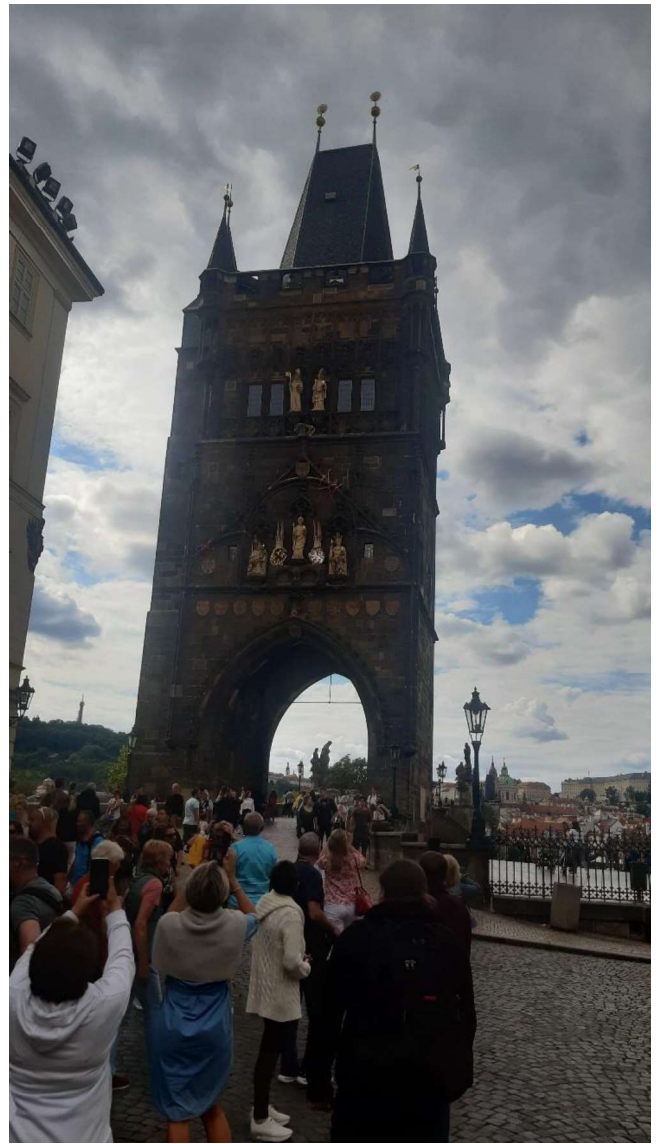
Der Altstädter Ring hat einen wunderschönen Platz mit prachtvollen Fassaden.

Die große Astronomische Uhr am Rathaus wurde 1410 von dem Uhrmacher Nikolaus von Kaden und dem Astronomen Jan Sindel errichtet.

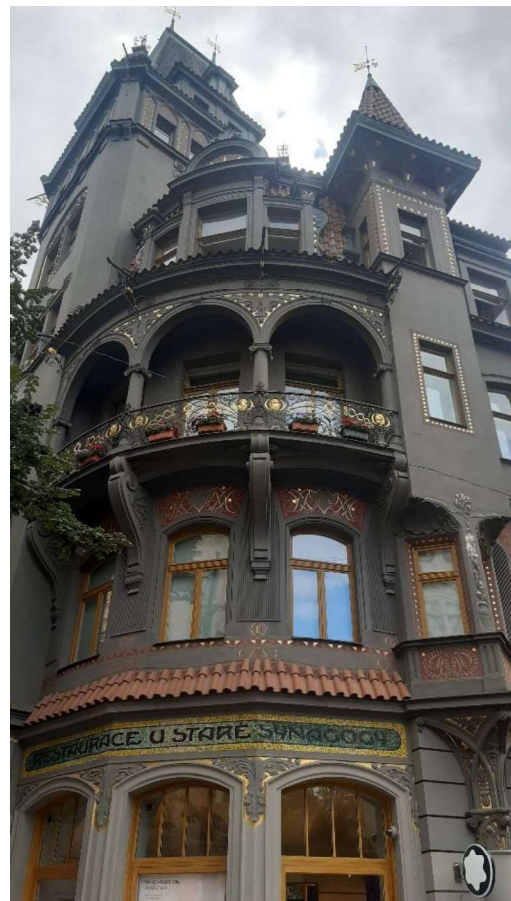
Die Apostelfiguren, die jede volle Stunde im Fensterchen der Rathausuhr erscheinen, wurden erst im 17. Jahrhundert eingesetzt. Christus und die 12 Apostel ziehen vorbei, der steinerne Tod dreht die Sanduhr um und der Hahn kräht.

Die Karlsbrücke beginnt am Altstädter Brückenturm. Der schöne gotische Turm wurde im 14. Jahrhundert fertiggestellt. Der Grundstein zur Brücke wurde 1357 gelegt und bis ins 19. Jahrhundert blieb sie die einzige feste Verbindung zwischen den vier Prager Stadtteilen.





Sie hat 16 Bögen auf 520 m Länge und 10 m Breite, Platz für 4 Kutschen (Wagen). 30 Figuren schmücken die Brücke, die älteste Statue ist die des hl. Nepomuk von 1683. Der hl. Nepomuk steht auch in Deutschland an vielen Brücken. Nach einem langen anstrengenden Weg zur Altstadt und nach einer guten Pause auf dem Altstädter Platz erreichten wir durch eine Straße mit eleganten Häusern und Geschäften den Bus.



Da wir viel gelaufen sind und unsere Beine müde waren, verwöhnte uns Michael (Busfahrer) mit einer kleinen Stadtrundfahrt, so dass wir auch einen Eindruck vom Wenzelsplatz bekamen. Danach machten wir uns auf den Weg nach Leitmeritz (Abendessen). Die drei Königsberge des böhmischen Mittelgebirges lagen vor uns und wir erreichten die kleine Stadt und das kleine Restaurant „Dobra Basta“.



Das Lokal war ausgebucht, wir mussten draußen Platz nehmen und wurden mit Sitzkissen und Decken gegen die abendliche Kälte versorgt. Aber das vorbestellte Essen funktionierte und war lecker und so manches Schnäpschen half auch gegen die abendliche Kühle.



Marlis Binger

Gegen 21:00 Uhr erreichten wir unser Hotel.

6. Tag

Freitag, den 02. September 2022

Die Stadt „Bautzen“.

Seit ihrer ersten urkundlichen Erwähnung in der Chronik des Bischofs von Merseburg im Jahr 1002 erlebte die Stadt eine wechselvolle Geschichte.

Auf steilen Granitfelsen, umflossen von der Spree, erhebt sich die imposante Altstadt. Stattliche Türme, prächtige barocke Fassaden bestimmen das Gesicht der Tausendjährigen Stadt. Als höchstes Bauwerk prägt der fast 84 Meter hohe bewohnte Turm des Domes St. Petri Bautzens Silhouette.



Reichenturm



Die Stadt Bautzen

Das Gotteshaus wird bis in die heutige Zeit als Simultankirche der katholischen und evangelischen Christen gemeinsam genutzt.

Der „Reichenturm“, der wegen seiner Neigung (er weicht an seiner Spitze 144 Zentimeter von der Senkrechten ab) auch als „Schiefer Turm“ von Bautzen bekannt ist.

Ein Blick zur gotischen Ortenburg oder der Alten Wasserkunst vermittelt den Eindruck vergangener Zeiten und Leben.



Die Alte Wasserkunst mit Stadtmauer





*Auch das Brauchtum und Leben der Sorben in Bautzen hat hier sein kulturelles Zentrum.
Zur Geschichte der Gegenwart sind die Gefängnisse in Bautzen als Gedenkstätten zu erwähnen.*





Burschen auf der Wanderschaft.



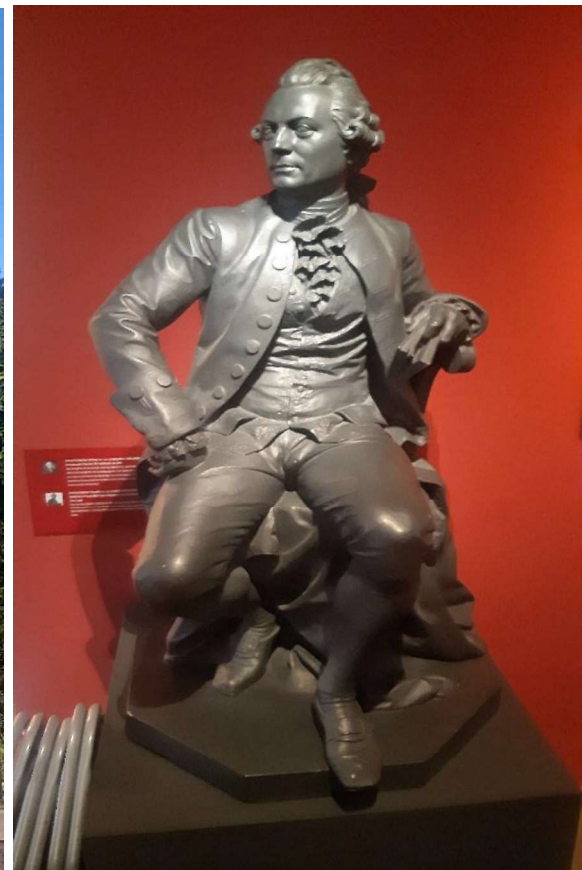
*Die Lessingstadt „Kamenz“.
Kamenz liegt im Westen der Oberlausitz.
Die Lausitz spricht noch heute eine eigene Sprache,
aber auch mit eigener Schrift.*



*Im Ortsteil Kamenz-Brauna befindet sich das Vereinshaus mit dem Lessingshaus Museum.
Sein und seiner Familie umfangreiches Leben ist im Museum zu sehen.*



Herr Dr. Wolfgang Melzer und eine Mitarbeiterin vom Förderverein führten uns durch dieses Haus und zeigten uns auch die Taufkirche vom Dichter Gotthold Ephraim Lessing.



Die Stadt Kamenz wurde 1225 erstmals urkundlich erwähnt.

Sie war Mittelpunkt der Herrschaft der Herren von Kamenz, ein in dieser Zeit sehr bedeutendes Adelsgeschlecht.

Durch den Frieden 1635 von Prag wurde Kamenz dem Kurfürsten von Sachsen unterstellt.

Wohl der bekannteste Sohn der Stadt Kamenz ist der 1729 geborene Gotthold Ephraim Lessing.

Er wurde in der Kirche St. Marien getauft.





Ein Meister der Dramaturgie war er aber auch ein Dichter der humanitären, religiös und freidenkerischen Weltanschauung.

Ein paar seiner Werke – Minna von Barnhelm – Nathan der Weise – Emilia Galotti – werden heute noch in unseren Theatern aufgeführt. Lessing starb 1781 in Braunschweig.

Helga Becker

7. Tag

Samstag, den 03. September 2022

Samstagsmorgen brachten wir die Koffer zum Bus, dort wurden sie nach Ausstiegssorten sortiert im Kofferraum untergebracht. Danach ging es zügig über zur Rückfahrt nach Hamm.

Bei Eisenach grüßte uns schon von weitem die Wartburg, wo eine längere Pause angedacht war.



Der Weg zur Wartburg war recht steil, aber ein Shuttlebus stand schon bereit, um die Besucher zu befördern.

Die Wartburg ist die erste deutsche Burg, die 1999 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde.

1000 Jahre Geschichte spiegeln sich hier wieder. Der Sage nach 1067 gegründet, zeugt das Hauptgebäude, der Palast vom weitgerühmten Musenhof.



Die Wartburg ist verbunden mit Dichtern und Musikern und vor allem mit „Martin Luther“.

Luther hielt sich 1521 und 1522 als Junker „Jörg“ hier auf. Er übersetzte das Neue Testament in nur elf Wochen aus dem griechischen in die deutsche Sprache. Goethe weilte mehrfach auf der Burg und 1817 fand hier das 1. Burschentreffen statt, das 2. Wartburgfest fand im Revolutionsjahr 1848 statt. Wie keine andere Burg ist die Wartburg mit der deutschen Geschichte verbunden.

Teile der großen Sonderausstellung „Luther – die Macht der Worte“ konnten frei besichtigt werden.

Weiter ging die Fahrt nach Hamm, wo wir gegen 18:00 Uhr wohlbehalten ankamen.

Ein dickes Dankeschön an Michael Schröder, der uns sicher durch die Lande fuhr und ein herzlicher Dank an alle Mitfahrer, die diesmal besonders viel Kultur genießen durften. Auch ein Dank an meinen Mann, der wie immer viele Getränke durch den Bus trug!



Marlis Binger

*Unser nächstes Ziel
„Achensee“
Tirol*



*Blick auf den Achensee
27. August 2023 –
03. September 2023*